

Begrüßungsrede Journalisten-Workshop 2017

26. Oktober 2017

Dr. Andrea Gotzmann, Vorstandsvorsitzende



- *Es gilt das gesprochene Wort* -

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NADA begrüße ich Sie ganz herzlich zum Journalisten-Workshop 2017. Wir freuen uns, dass Sie heute hier nach Bonn gekommen sind, um sich über die Arbeit der NADA zu informieren.

Erinnern Sie sich noch? Im Dezember 2014 veröffentlichte die ARD eine Dokumentation mit dem Titel „Geheimsache Doping“. Diese Dokumentation war der Beginn zur Aufdeckung eines der größten Dopingskandale im internationalen Sport. Zu diesem Zeitpunkt wurde erstmals öffentlich, wie systematisch und skrupellos in weiten Teilen der russischen Leichtathletik gedopt wurde.

In der Zwischenzeit kamen durch die beiden Berichte des kanadischen Rechtsprofessors Richard McLaren weitere, erschütternde Fakten ans Tageslicht. Mehr und mehr wurde klar, systematisches Doping betrifft nicht nur die Leichtathletik, es betrifft den gesamten russischen Sport. Und das gekrönt mit einem unfassbaren Betrugs- und Vertuschungssystem bei den Olympischen Winterspielen 2014 in Sotchi.

Für alle sauberen Athletinnen und Athleten, die sich einem engmaschigen Kontrollsystem unterziehen, ist und bleibt dies eine ungeheure Enttäuschung. Und dies liegt nicht nur an den Fakten, sondern vor allem am Umgang mit der Aufdeckung des Skandals.

Die ARD-Dokumentation liegt nun knapp drei Jahre zurück, die Ergebnisse des McLaren-Reports sind Mitte letzten Jahres veröffentlicht worden. Im Sport, oder besser, in der Sportpolitik hat sich seither leider wenig bewegt. Komplette ausgeschlossen von den Spielen in Rio wurden lediglich die russischen Sportlerinnen und Sportler in der Leichtathletik, im Gewichtheben und im gesamten Paralympischen Sport. Hier gab es konsequente und logische Entscheidungen der entsprechenden internationalen Sportverbände und -organisationen. Die Rechtmäßigkeit dieser Entscheidungen wurde auch von mehreren Schiedsgerichten und Gerichten bestätigt. Und für die Olympischen Winterspiele Anfang 2018 in PyeongChang – in dreieinhalb Monaten – gibt es bisher immer noch keine Entscheidung.

Aus Sicht der NADA darf und kann es so nicht weitergehen. Es geht um die sauberen Athletinnen und Athleten, die Antworten und Entscheidungen sowie das

Recht auf Chancengleichheit und faire Wettbewerbe haben wollen. Daher setzt sich die NADA auf internationaler Ebene vehement für klare und eindeutige Sanktionen gegenüber dem russischen Sport ein.

Neben den 17 führenden NADOs fordert eine Vielzahl von Athletinnen und Athleten, inzwischen aber auch die Nationalen Olympischen Komitees der USA und Kanadas, zügige Entscheidungen in der *causa* Russland. Dies ebenso, wie Forderungen nach grundlegenden strukturellen Reformen in der internationalen Anti-Doping Arbeit. Dazu gehört in erster Linie die Kompetenzstärkung der WADA und damit verbunden, die Auflösung von Interessenkonflikten innerhalb deren Gremien. Nationen und Sportverbände, die nicht die WADA-Regeln befolgen, müssen konsequent von internationalen Wettbewerben ausgeschlossen werden.

Es gilt aber auch, Nationen die kein funktionierendes Anti-Doping-System haben, dabei zu unterstützen, ein unabhängiges und effektives System aufzubauen. Vor drei Wochen war z.B. ein Experte der NADA zusammen mit Vertretern des Europarates in Sankt Petersburg, um das wichtige Thema Prävention zu platzieren. Uns ist es wichtig, diese Hilfen beim Aufbau wirkungsvoller Strukturen anzubieten und deren Umsetzung zu forcieren. Prävention ist die nachhaltigste Form der Anti-Doping Arbeit!

Jetzt jedoch zurück zur Arbeit der NADA. Wir sind bemüht uns ständig fort- und weiter zu entwickeln.

Das unserer Arbeit zugrundeliegende internationale Regelwerk ist komplex und einem ständigen Optimierungswandel unterlegen. Hierauf müssen wir bei der Umsetzung in der täglichen Arbeit schnell und adäquat reagieren. Gerne nutzen wir den heutigen Vormittag um Ihnen einige Schwerpunkthemen vorzustellen und auch Gelegenheit zu geben, mit den NADA-Experten zu diskutieren. Wir haben die folgenden drei Stationen vorbereitet:

Station 1: „Fitness-/ Breitensport und Doping“. Aus verschiedenen Studien wissen wir, wie verbreitet Doping im Fitness- und Breitensport ist. An dieser Station erfahren Sie, wie die NADA-Prävention im Rahmen des Projektes SafeYou gemeinsam mit Professor Brand von der Universität Potsdam, das Thema Doping auch außerhalb des Spitzensports angeht. Seitens der NADA steht Ihnen der Ressortleiter Dominic Müser und Prof. Brand zur Verfügung.

An der Station 2 „Kontrollplanung, Kontrolldurchführung und die Sicht der Athleten“, berichten Stefan Trinks, Leiter des Ressorts Doping-Kontroll-Systems und Dr. Annette Claus, Kontrolleurin

der Firma PWC, über die Planung und Durchführung von Doping-Kontrollen. Die Station wird begleitet von der Athletin Amélie Ebert, sie ist erfolgreiche Synchronschwimmerin und Mitglied eines Testpools der NADA. Amélie Ebert ist gerade neu gewähltes Mitglied der Athletenkommission.

An der Station 3: „Meldepflicht- und Kontrollversäumnisse – von der Feststellung bis zum Verfahren“ werden Dr. Lars Mortsiefer, Vorstandsmitglied und Chefjustitiar der NADA sowie Sebastian Hock, Mitarbeiter im Bereich Ergebnismanagement, Einblicke in die rechtlichen Regelungen und den daraus abgeleiteten, praktischen Umgang mit Meldepflicht- und Kontrollversäumnisse geben.

Am Nachmittag werden wir mit ausgewiesenen Fachleuten über den Stand des Reformprozesses der Anti-Doping-Arbeit diskutieren. Als Experten sind dabei:

Hajo Seppelt, Verantwortlicher für die Dokumentationen „Geheimsache Doping“,

Joseph de Pencier, scheidender Vorsitzender des Institutes für Nationale Anti-Doping Organisationen, kurz iNADO.

Rune Andersen, Mitglied der IAAF-Kommission zur Aufarbeitung der Vorgänge in der russischen Leichtathletik und Berater der NADO Norwegens sowie Michael Ask, Chef der NADO Dänemarks.

Soweit meine Einführung in den heutigen Tag. Ich wünsche Ihnen einen interessanten Workshop mit vielen Informationen, die Sie hoffentlich gut für Ihre Berichterstattung zum Dauerbrenner-Thema „Doping“ brauchen können.

Frau Bunthoff wird nun den organisatorischen Ablauf des Vormittags kurz erläutern.

Dr. Andrea Gotzmann
Vorstandsvorsitzende

Bonn, 26. Oktober 2017